



2015

JAHRESBERICHT TONTALENTE E.V.

Ton
talente

VERBINDET MENSCHEN

LEBENSKÜNSTLER – MUSIK, TANZ, SPRACHE

Die 16-jährige Esther meistert eine große Herausforderung: Sie lernt deutsch. Esther stammt aus dem Senegal und ist ohne ihre Eltern nach Lübeck gekommen. Hier lebt sie in einer Mädchen-Wohngruppe. An der Gotthard-Kühl-Schule besucht sie eine Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Klasse.

Jugendliche wie Esther unterstützen wir mit Musik und Tanz. Mit KünstlerInnen und deutschsprachigen Jugendlichen übt sie Lieder und Choreographien ein.

Die Bücherei der Gotthard-Kühl-Schule wird zum Tanzstudio umfunktioniert. Nach einigen Monaten zeigen Esther und ihre Freundinnen ihr Können. Bei der Weihnachtsfeier in der Bodelschwingh-Kirche treten sie vor großem Publikum auf. Sie sind stolz und glücklich, als ihr Auftritt geschafft ist.

Die LebensKÜNSTler-Gruppe in Kücnitz leiten die Musiker Christian Sondermann und Rami Faisal an.

Rami Faisal ist selbst Flüchtling. Er hat in Damaskus Geige studiert. Scherzhaft sagt er: „Ich lerne gemeinsam mit den Kindern Deutsch.“ Darin ist er sehr engagiert. Deshalb ist er ein großartiges Vorbild für die Jugendlichen.

Die LebensKÜNSTler gelingen nur im Netzwerk. In Kücnitz stellt die Kirchengemeinde schöne Räume kostenlos zur Verfügung. Die DaZ-Lehrkräfte helfen bei der Organisation der Schnupperworkshops. Sie erinnern die Kinder immer wieder an das Angebot. In Eichholz holt eine Ehrenamtliche zwei Mädchen aus der Flüchtlingsunterkunft ab und bringt sie wieder zurück.

Dank des Sprach- und Integrationsförderungsvertrags des Landes Schleswig-Holstein werden die LebensKÜNSTler mindestens bis Dezember 2016 bestehen.



ZIELE

1. Die beteiligten Jugendlichen bauen Interesse füreinander auf und überwinden „Sprachlosigkeit“.
2. Jugendliche, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, sind ermutigt, auf andere zuzugehen, deutsch zu sprechen und ihr Selbstbewusstsein ist gestärkt.
3. DaZ-Jugendliche trainieren ihre neu erlernten Wörter.



Es ist erstaunlich wie schnell die Musik die Bindung unter den Kindern aufbaut.

Manchmal braucht es keine Worte, um Kontakt

Unsere FSJlerin, Linda Saimbee, hilft in allen drei LebensKÜNSTler-Gruppen. Sie beschreibt ihre Erlebnisse.

St. Lorenz Nord, Gotthard – Kühl - Schule

Mittwoch 13 Uhr, es ist Mittagszeit. Ich komme in den Klassenraum der DaZ-Klasse S3. „Hallo Linda, wie geht's?“ „Hallo Hemen, mir geht es gut und wie geht es dir?“ „Auch gut, danke!“

Jeden Mittwoch besorge ich den LebensKÜNSTlern etwas zu Essen für die Zeit zwischen Schulschluss und dem Start der Probe. Es ist nichts Spektakuläres, eher eine kleine Stärkung, die fit hält. Gerne bringe ich Obst mit.

Nach einigen Monaten ist die Mittagsgruppe größer geworden und die Gespräche lebendiger. Wir sind uns langsam vertraut und unterhalten uns über Gott und die Welt. Es tut den Kindern gut, einfach zusammen am Tisch zu sitzen, nebenbei Musik zu hören und sich auszutauschen. Die deutsche Sprache ist nicht mehr fremd!

Eichholz, Schule an der Wakenitz

„Linda, wir brauchen dich als Ersatz!“ Das waren die Worte von Ann-Kristin,

nachdem der Tanzpädagoge abgesprungen ist. Das hieß jetzt für mich, Donnerstags ab 15.30 Uhr in Eichholz anwesend zu sein. Zu Beginn war ich unsicher und wusste nicht so recht, was auf mich zu kommt. Aber Tim Scheel und Conny Koch, die Musik, bzw. Theater anleiten, halfen mir. Die vier Mädchen, mit denen ich tanze, sind sehr motiviert. Wir mochten uns auf Anhieb.

Kücknitz, Trave Grund- und Gemeinschaftsschule

„Applaus, Applaus, für deine Worte, mein Herz geht auf, wenn du lachst!“

Das waren die ersten Töne im Schnupperworkshop in der Trave-Grund- und Gemeinschaftsschule mit den Musikern Rami Faisal und Christian Sondermann. Das Lied ist sehr gut angekommen und wird jetzt noch gerne bei den DaZ-Kindern gesungen. Parallel haben sie eine kleine Choreografie einstudiert. Sie verbinden Spaß mit Rhythmusgefühl und dem Lernen der Sprache.

Ich bin fasziniert, wie schnell die Kinder das Lied mit Instrumenten kombinieren. Nach einiger Zeit haben auch deutschsprachige Kinder zu dem Kurs gefunden.

herzustellen.

ZAHLEN 2015

- 78 KINDER UND JUGENDLICHE HABEN TEILGENOMMEN
- 3 AUFTRITTE
Familienaufführung im Meesenring, Aufführung Einweihungsfeier neue Tontalente-Räume, Weihnachtsfeier Gotthard-Kühl-Schule

Kosten LebensKÜNSTler 2015: 26.606 Euro

Finanzierung:
Stiftung Mitarbeit:
7.000 Euro

Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung:
5.000 Euro

Der Paritätische Schleswig-Holstein (Sprach- und Integrationsfördervertrag):
11.000 Euro

Spenden:
3.606 Euro

01. FEBRUAR

START DER LEBENSKÜNSTLER
IN EICHHOLZ

21. MÄRZ

PAUKEN UND TROMPETEN - AKTION



„JEDER KANN EIN INSTRUMENT LERNEN, WEIL ES EIGENTLICH GANZ NORMAL IST.“

INTERVIEW MIT SEVILAY, SANDRA, AVIN UND LUCA VOM STADTTEIL-ORCHESTER

Welches Instrument spielst du im Stadtteil-Orchester?

Sandra: Ich hatte zu Beginn Gesang und jetzt Gitarre, bei Timmo.

Sevilay: Ich spiele Bağlama bei Murat.

Avin: Mein Instrument ist meine Stimme und das lerne ich bei Anastasia.

Luca: Ich spiele auch Gitarre bei Timmo.

Wie würdest du das Stadtteil-Orchester mit drei Worten beschreiben?

Sandra: Cool, super.

Luca: Cool, lehrreich.

Sevilay: Spaßig, lehrreich.

Avin: Aufregend, Spaßig, cool und geil.

Was magst du besonders gerne im Stadtteil-Orchester?

Sevilay: Dass alle nett und freundlich sind und dass es UMSONST ist.

Avin: Dass wir uns alle gut verstehen und keine Schwierigkeiten entstehen.

Luca: Dass wir ein Instrument lernen.

Bist du vor den Auftritten sehr nervös?

Sandra: Es geht, manchmal ja, manchmal nein. Wenn viele da sind, dann bin ich sehr aufgeregt!

Luca: Bei meinem ersten Auftritt war ich sehr aufgeregt. Das war beim Kleinen See, Sommerfest 2015. Bei den anderen nicht mehr so.

Avin: Ich war auch beim ersten Auftritt nervös, danach nicht mehr. Bei jedem Auftritt stelle ich mir einfach vor, dass es eine ganz normale Probe ist. Dann bin ich nicht mehr aufgeregt.

Was hast du bisher im Stadtteil-Orchester gelernt?

Avin: Neue Noten, Lieder und Freunde.

Luca: Ich habe ein Instrument gut gelernt und neue Freunde kennengelernt.

Sevilay: Ich habe keine Noten gelernt. Jeder kann eigentlich ein Instrument lernen, weil es eigentlich ganz normal ist und man nur richtige Töne treffen muss und nur spielen. Man muss einfach machen.

Was ist dein blödstes Erlebnis im Stadtteil-Orchester gewesen?

Avin: Das zu lange Warten beim Auftritt.

Luca: So wenig Platz beim Auftritt, so dass sich alle Instrumente berühren.

Sevilay: Ich muss immer alles beim Bağlama Unterricht spielen, weil die anderen noch nicht so gut sind oder das nicht ernst nehmen.

Was ist dein schönstes Erlebnis im Stadtteil-Orchester gewesen?

Avin: Neue Freunde kennengelernt zu haben, viel gelernt haben und dass wir uns gut präsentieren können.

Sevilay: Ich finde es gut, dass auch andere zur Bağlama gekommen sind und habe da auch ganz viele kennengelernt.

Avin: Dass ich tolle Leiter kennengelernt habe.

Luca: Dass ich ganz viel zu lachen habe.

Das Interview führte Linda Saimbee.

ZAHLEN 2015

- 68 KINDER HABEN TEILGENOMMEN
- 34 FREITAGSPROBEN, 6 SAMSTAGSPROBEN UND EIN PROBENTAG
- 11 AUFTRITTE

Mediadocks, Sterntaler Benefiz-Event; Gartenfest; Grundschule Eichholz, Sommerfest; Partnerschaftsfest Paul-Gerhard Gemeinde; Sommerfest Meesenplatz; Kinderfest Katharinenwiese; Sommerfest Kleiner See; Sommerfest Drägerwerk; Nacht der Museen, Auftritt im Günter Grass Haus; Sommerfest Mehrgenerationenhaus; Fest der Vielfalt in Bad Schwartau

Kosten Stadtteil-Orchester 2015: 51.940 Euro

Finanzierung:

Possehl-Stiftung: 15.000 Euro

Friedrich Bluhme und Else Jepsen Stiftung: 10.000 Euro

Spenden: 10.840 Euro

Benefizveranstaltung Sterntaler und Preis Ambassador Club Deutschland: 8.000 Euro

Kinder- und Jugendhilfeverbund und Eichholz Aktiv: 3.700 Euro

Elternbeiträge und Bildungsgutscheine: 2.400 Euro

Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck: 2.000 Euro



25. APRIL

BENEFIZ-EVENT „STERNHALER“ & TOLERANZPREIS DES AMBASSADOR CLUBS DEUTSCHLAND

31. MAI

WORKSHOP „MUSIK DER TÜRKEI“ UND INFO-STAND AUF DER WISSENSMEILE: AUFTAKT DES INTERKULTURELLEN SOMMERS

FORSCHUNGSREISE WELTMUSIK

„Hey, du solltest dich bei DAS SUPER-TALENT bewerben!“ ruft die 11-jährige Michelle. Terumi Oishibashi, Studentin der Musikhochschule und mehrfach ausgezeichnete Schlagzeugin, lächelt. „Das möchte ich lieber nicht.“ Die Kinder der fünften Klasse der Schule an der Wakenitz blicken erstaunt. „Warum denn nicht?“ Die Musikerin beschreibt, dass ihr die unmittelbaren Emotionen der Menschen wichtig sind. Die erlebt sie in einer Fernsehshow nicht.

Sevilay, die heute Protokoll führt, notiert eifrig mit. Dann bittet sie Terumi, ihr ganz genau ihren Namen zu buchstabieren. Kevin möchte, dass sie ihren Namen auf japanisch schreibt. Die Schriftzeichen lösen Ehrfurcht bei ihm aus: „Das sieht schwer aus. Und kannst du auch meinen Namen schreiben?“

Gemeinsam kniet sich die Klasse dann über die große Weltkarte, als Terumi zeigt, wo sie geboren ist.

Am folgenden Freitag dokumentieren die Kinder, was sie mit Terumi gemacht haben. Ein Teil der Dokumentation verläuft musikalisch. Gemeinsam

mit dem Musiker Tim Scheel texten sie eigene Strophen über die MusikerInnen, die sie kennengelernt haben.

Dieses Stück und die Plakatdokumentation präsentieren die Kinder bei ihrem Abschlussworkshop vor den Sommerferien.

Der Abschlussworkshop der Vorgänger-Klasse fand im Rahmen des Interkulturellen Sommers statt. Am 17. Juni zeigten zwei Musiker, was während der Forschungsreise passiert. Sie präsentierten Instrumente und ihr Herkunftsland. Mohsen Vedadi stellte das Instrument Santur, den Iran und traditionelle Musik aus dem persischen Raum vor. Er berührte mit seiner Musik die rund 30 Teilnehmenden sehr. Rassoul verwandelte die Aula der Volkshochschule mit seinen Tänzen um die Welt in einen ausgelassenen Tanzsaal.



In der Forschungsreise Weltmusik stehen die Fragen der Kinder im Zentrum. Sie entdecken durch forschendes Lernen die Themen, die sie interessieren und werden von dem Team dabei begleitet. Das Besondere ist der direkte Kontakt zu den MusikerInnen, die aus ihrem Leben erzählen. Die Forschungsreise ist von Neugier und Wertschätzung gegenüber den KünstlerInnen geprägt. Die Kinder sind offen und haben Lust, etwas Neues (Fremdes) zu entdecken und auszuprobieren.

BETEILIGTE MUSIKERINNEN:

Cheo Cordoba – Percussion (Kolumbien)
 Rami Faisal – Geige (Syrien)
 Dramane Daho – Kora (Burkina Faso)
 Ziad Askar – Breakdance (Tunesien)
 Terumi Oishibashi – Perkussion (Japan)
 Murat Tosun – Bağlama (Türkei)
 Mustafa Omari – Rap (Libanon)
 Bacar Gadji – Percussion (Senegal)
 Sergio Sanchez – Oboe (Venezuela)
 Süleyman Mohammad – Oud (Syrien)
 Gabriel Bento dos Santos – Capoeira (Brasilien)

Kosten Forschungsreise Weltmusik 2015: 17.100 Euro

Finanzierung:
 BinGO! Projektförderung: 5.100 Euro
 Hansestadt Lübeck, Bereich Schule und Sport: 3.500 Euro
 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – Aktionsgruppenprogramm: 3.400 Euro
 Spenden: 3.500 Euro
 KED Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche: 2.000 Euro

17. JUNI

ABSCHLUSSWORKSHOP DER „FORSCHUNGSREISE WELTMUSIK“ IN DER AULA DER VOLKSHOCHSCHULE

1. JULI

ZIAD ASKAR BEGINNT ALS PROJEKTMITARBEITER FÜR DAS HIPHOP LABOR

9. JULI

EINWEIHUNGSFEIER NEUE RÄUME AM MEESENRING 2





Tontalente bauen für Lübeck und Umgebung das HipHop Lab auf. Hier leben Kinder und Jugendliche ihre eigene Kultur aus. Sie verbessern und präsentieren sich.

Im HipHop Lab werden alle Sparten der HipHop Kultur gelehrt: Breakdance, Rap, Graffiti, DJing. In Anfänger-Kursen erhalten die Jugendlichen Grundlagen und erste Tipps vermittelt. Sie können sich für ein höheres Level qualifizieren und je nach Motivation und Leistung bei Shows mitmachen. Die Kurse leiten Profis aus der HipHop Szene, wie Shaggy Schween, MC Albino und Kerim Kiesow.

Regelmäßig veranstalten wir Workshops und Battles, zu denen wir überregional bekannte HipHop KünstlerInnen einladen.

Den ersten Workshop im November besuchten rund 80 Jugendliche. Er wurde von unserem neuen Mitarbeiter Ziad Askar organisiert.

Ziad, wie bist du überhaupt zum HipHop gekommen?

Ich kann erzählen, wie ich zum Tanzen gekommen bin. Damals wusste ich natürlich nicht, dass es eine HipHop Kultur gibt. Ich hatte einen Freund, der hat uns eine Breakdance Figur, also einen Trick, gezeigt. Das hat mich total fasziniert. Das war 1995, da habe ich angefangen zu tanzen.



ZIAD ASKAR

Wie ging es dann weiter?

Ich habe mich da richtig rein gekniet und habe von Freunden die Filme B-Boying 1 und 2 bekommen. Das war meine größte Inspiration. Wir haben überall trainiert, in Jugendzentren und woanders. Am Wochenende in leeren Einkaufspassagen.

Dann wart ihr eine Gruppe?

Wir wurden eine richtige Profi-Gruppe. 2000 haben Swift, Dennis und ich die Tanzgruppe Anorminform gegründet. Wir sind durch Europa gereist und in Theatershows, auf Abendgalas und so weiter aufgetreten. Wir waren teilweise ein halbes Jahr weg.

Was war der spannendste Auftritt?

Das war die Eröffnungsgala der Expo 2000 in Hannover. Da sind wir vor den ganzen Promis aufgetreten. Nelson Mandela war da, Madonna, Bon Jovi, solche Leute.

HIPHOP LABOR

Und nun baust du das HipHop Labor mit auf.

Ja, wir haben mit drei wöchentlichen Kursen in Moisling und St. Lorenz Nord gestartet. Und wir hatten einen tollen Workshop im November. Ich fand die Präsentation beeindruckend. Was die Kids innerhalb von 6 Stunden auf die Beine gestellt haben war klasse. Die meisten haben sich getraut, etwas zu machen.

Wie sind die Planungen für das kommende Jahr?

Wir wollen neben den Tanzkursen, von denen es in Lübeck ja viele gibt, verstärkt Gruppen für die anderen Elemente von HipHop aufbauen: Rap, Beat-Box, DJing und so weiter. Das braucht seine Zeit.

Wir machen in 2016 auf jeden Fall wieder zwei Workshops und planen die offizielle Gründung mit einer kleinen Show. Dann steht noch der Web-Auftritt an und wir suchen noch mehr Gründungsförderer.

Das Interview führte Ann-Kristin Kröger



15. AUGUST

13. SOMMERFEST DER FRAUENSERVICECLUBS ZUGUNSTEN DER LEBENSKÜNSTLER

28. AUGUST

LÜBECKER MUSEUMSNACHT, AUFTRITT DES STADTEIL-ORCHESTERS IM GÜNTER-GRASS-HAUS

KELEBEK MÄDCHENCHOR

Bei einem Lied ist die 13-jährige Sibel immer ganz gerührt, wenn sie es singt. Es heißt: „Bana bir masal anlat, baba – Erzähl ein Märchen mir, Papa.“ Das Schlaflied ist bekannt aus der Fernsehserie „Süper Baba“, die in den neunziger Jahren in der Türkei sehr erfolgreich ausgestrahlt wurde. Der Kelebek Mädchenchor singt es auf türkisch und deutsch. Besonders schön findet Sibel den Refrain: „Anlatırken tut elimi, uykuya dalıp, gitsem bile, bırakıp gitme sakın beni. Während Du erzählst, halt meine Hand, wenn ich einschlaf, lass sie nicht los und bleib bei mir, geh ja nicht fort.“

ZAHLEN 2015

- 20 MÄDCHEN HABEN TEILGENOMMEN
- 2 GESANGSWORKSHOPS im Nachbarschaftstreff Silberstraße
- 5 AUFTRITTE
Kasino und Seniorenhaus Hinrichs in Kücknitz; Nachbarschaftsfest RoterHahn; Fest der Kulturen, Timmendorfer Strand; Gesellschaftshaus Travemünde, Veranstaltung „Kaffee und Meer“

Die Mädchen halten sich bei einem Auftritt an den Händen, während sie das Lied singen.

In 2015 hatten die Mädchen spannende Auftritte. Aber sie mussten auch einen Wechsel im Team bewältigen. Ann-Kristin Kröger verließ als Gitarristin den Chor, um sich verstärkt organisatorischen Aufgaben im Verein zu widmen. Als Nachfolge haben wir eine türkischsprachige Musikerin gesucht. Das ist in Lübeck nahezu unmöglich. So ist zunächst Emre İşlemcioğlu als Gitarrist eingestiegen. Berufsbedingt musste er leider aus Lübeck weg ziehen. Daraufhin haben wir Yağızcan Keskin eingearbeitet, der an der Musikhochschule Klarinette studiert und auch Klavier spielt. Deshalb singen die Mädchen nun bei ihren nächsten Auftritten mit Klavierbegleitung.



Kosten Kelebek Mädchenchor 2015: 12.500 Euro

Finanzierung:
Kultur macht stark: 5.147 Euro
Friedrich Bluhme und Else Jepsen Stiftung: 3.750 Euro
Schulnetzwerk Kücknitz: 1.125 Euro
Spenden: 2.478 Euro



AUSBLICK: MUSIKCAFÉ INTERNATIONAL

Musik ist heilsam. Darum haben wir in Kooperation mit FLOW (Für Flüchtlinge. Orientierung und Willkommenskultur) ein weiteres Musikprojekt mit Geflüchteten organisiert.

Ab Februar 2016 können sich junge Geflüchtete und Hobby-MusikerInnen aus Lübeck im Musikcafé International treffen.

Sie können Kontakte knüpfen und eine Kleinigkeit essen. Die Café-Zeit von 17.30 bis 18.30 ist offen für Themen, die die Teilnehmenden mitbringen. Wir erwarten, dass einige junge Geflüchtete Beratungsbedarf haben. Hier können wir dank der Kooperation mit FLOW schnell und direkt Beratung vermitteln. Von 18.30 bis 20.00 Uhr ist Probenzeit mit Murat Tosun und Rami Faisal. Alle, die bereits musikalische Vorkenntnisse haben, können mitmachen.

Die jungen Geflüchteten erhalten Leihinstrumente, die sie mit in die Unterkunft, bzw. mit „nach Hause“ nehmen können. Sie erleben so auch außerhalb der wöchentlichen Treffen die aufbauende Kraft der Musik. Und sie haben ein gutes Mittel gegen Langeweile. Je nach Niveau der MitspielerInnen findet im Sommer oder Herbst ein Auftritt statt.

9. SEPTEMBER

AUSWEITUNG LEBENSKÜNSTLER AUF DREI STANDORTE: EICHHOLZ, KÜCKNITZ, ST. LORENZ NORD

31. OKTOBER

ABSCHLUSS DES STUDIUMS „KULTURELLE DIVERSITÄT IN DER MUSIKALISCHEN BILDUNG“ (MASTER OF ARTS) VON ANN-KRISTIN KRÖGER

08. NOVEMBER

HIPHOP LAB WORKSHOP GOTTHARD-KÜHL-SCHULE



AUS IHREN NOTEN MACHEN WIR MUSIK

Inzwischen nehmen pro Woche rund 100 Kinder und Jugendliche an den Angeboten von Tontalente teil. Zwei Angebote sind in 2015 dazu gekommen, weil wir direkt auf den Sprachförder- und Integrationsbedarf der Geflüchteten reagiert haben.

Viele Kinder und Jugendliche, die bei uns mitmachen, können sich keinen privaten Musikunterricht leisten. Von ihnen erhalten wir entweder gar kein Geld oder zehn Euro im Monat über die sogenannten „Bildungsgutscheine“.

Wer Profi-MusikerInnen kennt, weiß, wie schwierig es ist, sich als MusikerIn den Lebensunterhalt zu verdienen. Bei uns arbeiten Honorarkräfte, die sich in vier Jobs zwischen Hamburg, Kiel, Plön und Lübeck aufreiben. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir deren Arbeit ordentlich bezahlen. Sie sind das Herzstück von Tontalente. Sie bauen Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen auf. Sie geben ihnen ihre Liebe zur Musik weiter und sind verlässlich für sie da.

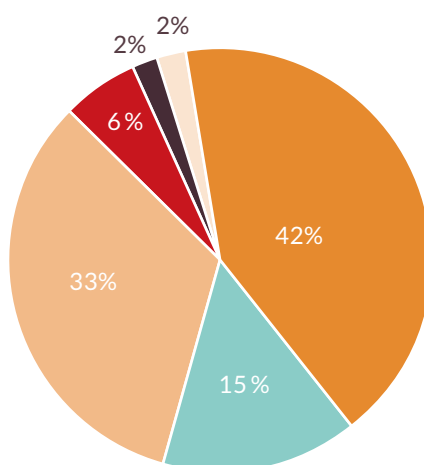
Hier klappt also ständig eine große Lücke zwischen unseren Ausgaben und unseren Einnahmen. Ein Teil dieser Lücke wird von 22 wunderbaren „Verbündeten“ geschlossen, die regelmäßig für junge Tontalente spenden.

Wir wünschen uns mehr Verbündete, damit mehr Kinder zu uns kommen können. **Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mitmachen!**

Förderungen, Zuschüsse und Firmenspenden erhielten wir in 2015 von:

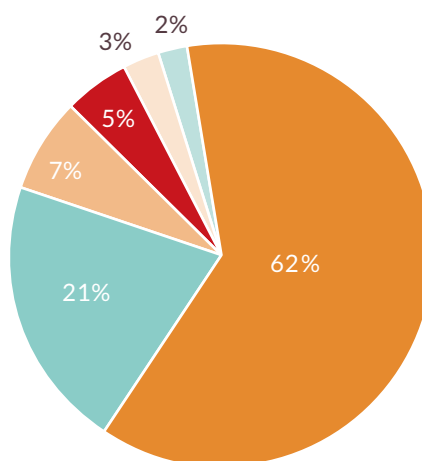
Arthur Prüß GmbH | „Kultur macht stark“ – Bündnisse für Bildung („Jugend engagiert“ Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.; Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände) | Ambassador Club Lübeck – Concordia e.V. | BinGO!-Projektförderung | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – Aktionsgruppenprogramm | Der Paritätische Schleswig-Holstein | Fördergemeinschaft Ambassador Club Deutschland e.V. | Förderverein Inner Wheel | Förderverein Ladies' Circle und Round Table Lübeck | Friedrich Bluhme und Else Jebsen Stiftung | Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck | Gemeinnütziger Verein Eichholz, Krögerland, Brandenbaum u. Wesloe | Hansestadt Lübeck, Bereich Schule und Sport | Hansestadt Lübeck, Preis Bürgerakademie | Inner Wheel Lübeck Holstentor | jscm GmbH | KED Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche | Kinder – und Jugendhilfebund Lübeck | Kulturbüro der Hansestadt Lübeck | Landesarbeitsgemeinschaft Jugendmusik Schleswig-Holstein | Lions Club Liubice | Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung | Possehl Stiftung | Reinhold Jarchow Stiftung | Schulnetzwerk Kücknitz | Serviceclub Ladies Circle 7 Lübeck | Soroptimist Bad Schwartau | Stiftung Mitarbeit | Tara e.V. | Walther Steuerberatung

HERZLICHEN DANK!



EINNAHMEN GESAMT: 145.600 EURO

- Zuschüsse Lübecker Stiftungen
- Spenden
- Zuschüsse Stiftungen und Programme bundesweit
- Schulnetzwerke und Hansestadt Lübeck
- Einnahmen durch Auftritte
- Elternbeiträge



AUSGABEN GESAMT: 145.600 EURO

- Personal in den Angeboten
- Personal für die Organisation
- Sachkosten Projekte, Öffentlichkeitsarbeit
- Raumkosten, Miete, Telefon
- Steuerberater, Fortbildung, Büromittel, Versicherung
- Abschreibungen



BETEILIGTE KINDER UND JUGENDLICHE

Aaron Abdalla Abigail Adalet Adham Adil Adin Afshin Ala Albah Alex Ali Alicia Alina Almas Alper Anastasia Andrada Anna Anna-Lena Anud Aram Arsema Asia Atefeh Atif Avin Berhn Berkant Bruce Çağlar Celina Celine Chancelle Dajano Daniel Danny Darko Denise Deniz Dennis Diana Dilara Dimitrije Dina Domenic Domingo Dunya Edanor Eduard Elena Elham Emilia Emirhan Emma Endrit Entela Ergül Eva Fatih Eya Fahid Fariza Fatma Filip Finja George Georgi Gülnur Gvineta Hajkuna Hakob Hannah Harun Haruy Hassan Haydar Hejar Hemen Hiva Ibrahim Icial Igiell Ipek Isabell Iveta Jaber Jafar Janine Jaqueline Jasmin Javis Jean Jeislord Jennifer-Lotus Jennifer Jessica Jessica Joanne Josephine Juliana Justin Justina Kalinin Kamila Katja Kevin Khachathan Khadiza Kim Nina Kinga Kira Kira Kudret Lana Lara Laura Lea Leanne-Justin Lennart Lenny Leon Levana Leyla Louis-Julien Luca Luka Maïke Manar Manisha Mara Marcel Kevin Marie Marie Mario Martina Marvin Marx Maryam Mathew Justin Max Merina Mawiguna Merle Michelle Michelle Milana Mohammed Monalisa Mücteba Mustafa Najati Natali Nathalie Nida Ninna Christin Nisa Nisa Noeal Noof Nour Oana Omar Ohiwia Paul Pierre Preeti Rajana Rama Ramoïzan Rania Rene Resul Rianja Ridvan Roka Sadaf Sandra Sarah Sarah-Christin Sendi Semur Seval Sevilyay Sharon Sharon Shayan Simge Simon Sonia Sophia Sophia Steffi Sümeyye-Amine Tahera Taim Taliwan Tiara Tim Martin Tim Pascal Tina Tom Tsanko Umut Veronika Vinona Wiktoria William Xhankila Yeganeh Yehya Yusuf

BACKSTAGE

Umzug an den Meesenring

Mit einem Fest feierten wir die Einweihung unserer neuen Räume in der ehemaligen Arztpraxis im Meesenring 2. Dort wo früher der Röntgenraum war, tanzten und musizierten die LebensKÜNSTler für die Feiernden. In sechs ehemalige Untersuchungsräume sind Büros eingezogen. Davon nutzen die Tontalente drei Räume, die anderen sind durch das Deutschlandbüro von We.Move, EU und von Lars Hartwig, Rechtliche Betreuungen belegt.

Den Veranstaltungsraum nutzen die MusikerInnen vom Stadtteil-Orchester regelmäßig für ihre Samstagsprobe. Ab Februar ist dort jeden Montag das Musikcafé International.

Neue Mitarbeiterin

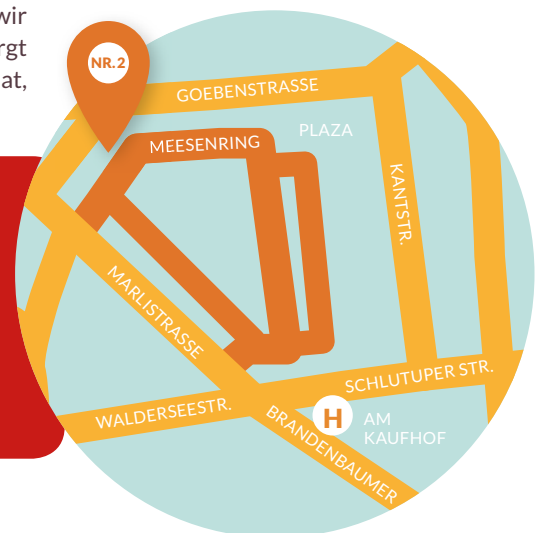
Alle Zuwendungen, die wir erhalten, um Musik mit Kindern und Jugendlichen zu machen, müssen wir nach bestimmten Regeln abrechnen. Besonders anspruchsvoll sind Bundesprogramme, wie zum Beispiel „Kultur macht stark“. Deshalb haben wir seit neuestem Unterstützung. Anja Grotrian sorgt nun dafür, dass alles, was mit Finanzen zu tun hat, gut läuft.



ANJA GROTRIAN

ADRESSE:

Meesenring 2
23566 Lübeck
0451 – 300 869 25
info@tontalente.de
www.tontalente.de



Bitte spenden
Sie für unsere
Kinder- und
Jugendprojekte!

Tontalente e.V.
IBAN DE65 4306 0967 2029 6195 00
BIC GENODEM1GLS

Danke!

Impressum

Herausgeber: Tontalente e.V., Meesenring 2, 23566 Lübeck, info@tontalente.de, www.tontalente.de

Redaktion: Ann-Kristin Kröger, Linda Saimbee, Gestaltung: Jule Demel

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH, veröffentlicht im Februar 2016

Fotonachweis: Elisabeth Riedel (S.1), Rainer Wetzold (S.1, 2), Nermin Yilmaz (S. 3), Fynn Latif Bode (S.5), Jörn Eckert (S.6)
alle anderen: Tontalente e.V.